

# FTI-Andersch – Supply Chain Barometer 2023

Teil 1: Industriestandort Deutschland

August 2023

# Executive Summary (1/2)



Für die Mehrheit der Unternehmen im produzierenden Gewerbe verliert der Standort Deutschland an Attraktivität – Konsequenzen daraus sind die Konsolidierung bzw. Verlagerung von Kapazitäten



Insgesamt schauen die befragten Unternehmen **pessimistischer in die Zukunft** als im letzten Jahr – nur noch **35 Prozent** rechnen mit einem **Umsatzanstieg** (im Vergleich zu 59 Prozent in 2022).



**61 Prozent** der befragten Unternehmen halten den **Standort Deutschland** für weniger bzw. **nicht attraktiv** – zudem hat sich für **60 Prozent** der Unternehmen das Bild in den letzten zwei Jahren **negativ verändert**.



Der **Standort Deutschland** wird mit einer **3,3 als Durchschnittsnote** bewertet – Energieversorgung (4,0), Regulatorik (4,0) sowie die Verfügbarkeit von Fachkräften (3,9) werden besonders negativ bewertet.



**55 Prozent** der Unternehmen planen einen **Aus- bzw. Aufbau von Produktionskapazitäten** – zugleich erwägen 26 Prozent eine Verlagerung und 22 Prozent eine Konsolidierung vorhandener Kapazitäten.



Beim **Produktionsausbau** haben knapp **zwei Drittel** (63 Prozent) der Unternehmen **Standorte außerhalb Deutschlands** im Blick, insbesondere Asien (37 Prozent) und Osteuropa (36 Prozent) stehen hoch im Kurs.

# Executive Summary (2/2)



Die befragten Unternehmen bewerten den Standort Deutschland mit der Durchschnittsnote 3,3

*Wie bewerten Sie den Industriestandort Deutschland anhand der folgenden Standortfaktoren?*

*Bitte nutzen Sie für Ihre Einschätzung eine Schulnoten-Skala von 1 "sehr gut" bis 6 „ungenügend“*

	Nähe zu wichtigen Absatzmärkten	2,4		Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	3,5
	Infrastruktur und Verkehrsanbindung	2,5		Verfügbarkeit von Fachkräften	3,9
	Politische Rahmenbedingungen	2,9		Energiepreise und -verfügbarkeit	4,0
	Digitalisierung	3,3		Regulatorische Rahmenbedingungen	4,0
	Lohnkosten-Niveau	3,4		<b>Durchschnittsnote Deutschland</b>	<b>3,3</b>

 Anzahl der befragten Unternehmen = 150

Quelle: FTI-Andersch Supply Chain Barometer 2023 / Kantar Public

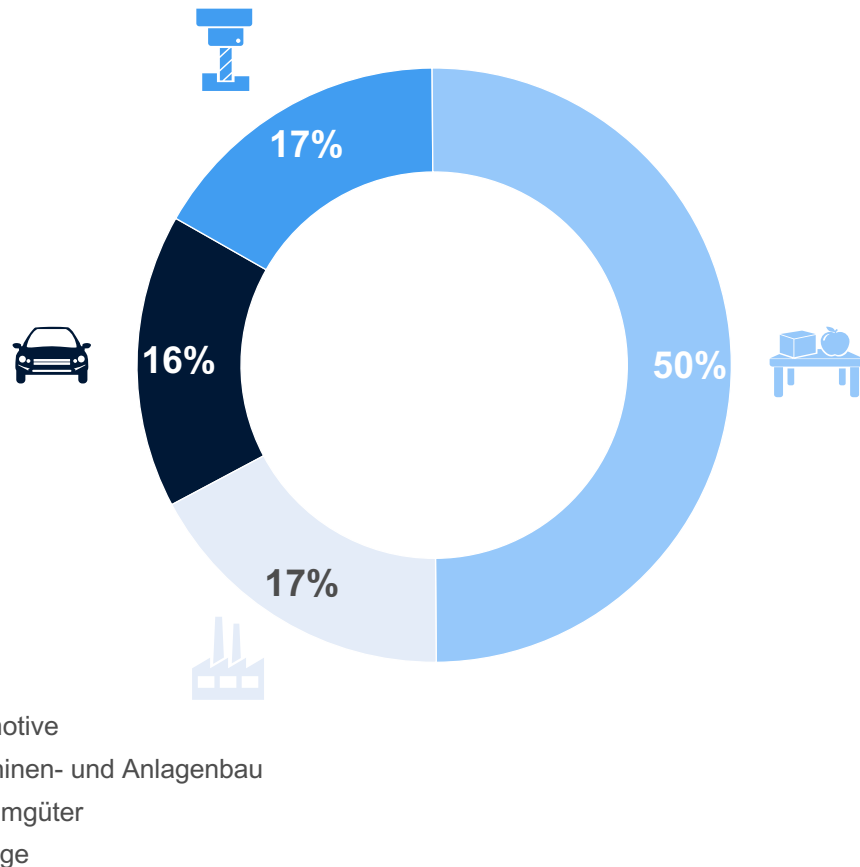


# Datenbasis und Methodik



Im Rahmen der Studie wurden 150 Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe befragt

## Branchenzuordnung der teilnehmenden Unternehmen



## Über die Befragung durch Kantar Public

Das Marktforschungsunternehmen Kantar Public hat im Auftrag der Unternehmensberatung FTI-Andersch im Rahmen der Studie „Supply Chain Barometer 2023“ 150 Unternehmen in Deutschland aus dem Bereich „Produzierendes Gewerbe“ mit Fokus auf Automobilzulieferer, Maschinen- und Anlagenbau sowie Konsumgüter telefonisch zu aktuellen Themenstellungen im Bereich Supply-Chain befragt. Themenschwerpunkte der Befragung waren u.a. Standorte, Produktionsverlagerungen und Kostensteigerungen.

Der Umsatz der befragten Unternehmen beträgt mindestens € 50 Mio. und 50 (rund ein Drittel) der Unternehmen erwirtschaften im Jahr mehr als € 500 Mio. Die prozentualen Angaben wurden anhand ihres Anteils am produzierenden Gewerbe nach Sub-Branchen gewichtet. Zeitraum der Befragung ist das zweite Quartal 2023 (April/Mai).

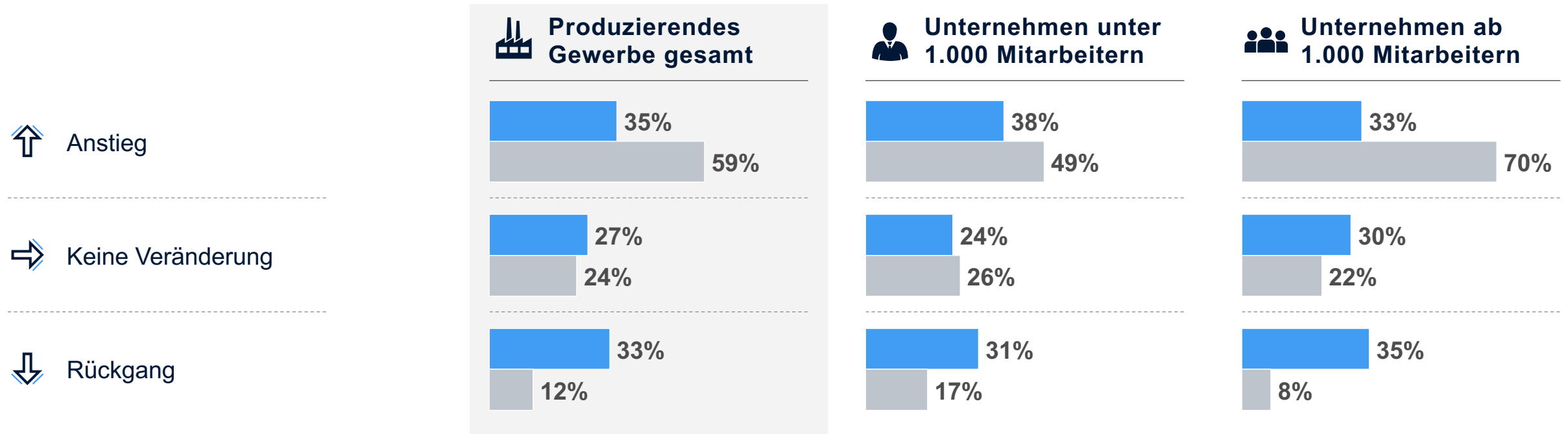
# Umsatzentwicklung im laufenden Geschäftsjahr



Nur noch 35% der Unternehmen rechnen mit einem Umsatzanstieg – insbesondere größere Unternehmen sind pessimistischer in Bezug auf die Umsatzentwicklung als im Vorjahr

Mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie für das laufende Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr?

■ 2023 ■ 2022



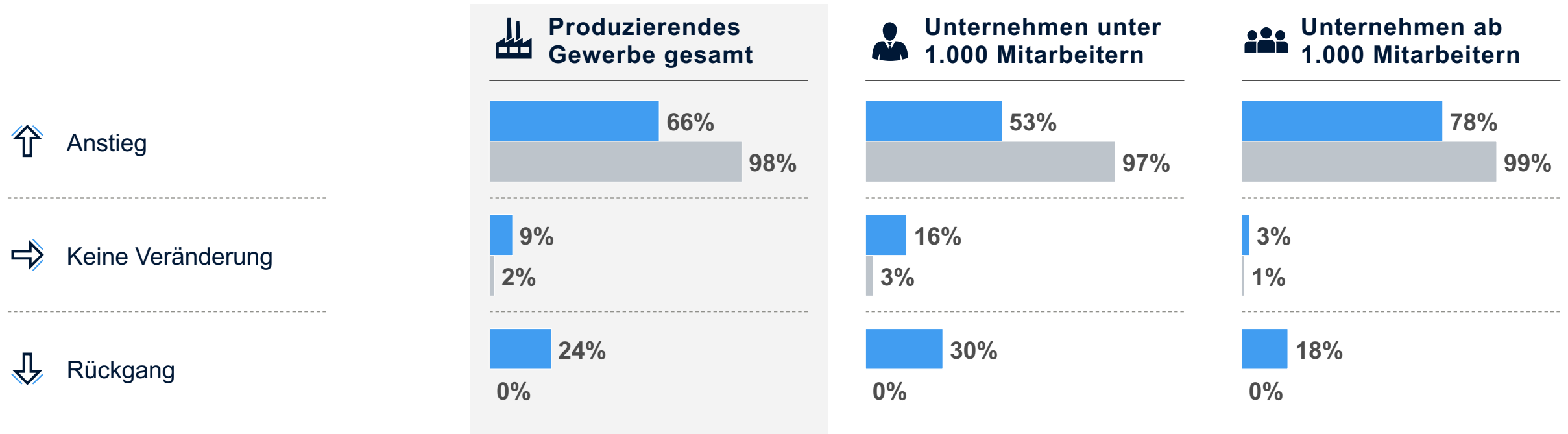
# Kostenentwicklung im laufenden Geschäftsjahr (1/2)



Knapp zwei Drittel der Unternehmen erwarten einen Kostenanstieg im laufenden Geschäftsjahr, im letzten Jahr waren es nahezu alle Unternehmen

Mit welcher Kostenentwicklung rechnen Sie für das laufende Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr?

■ 2023 ■ 2022

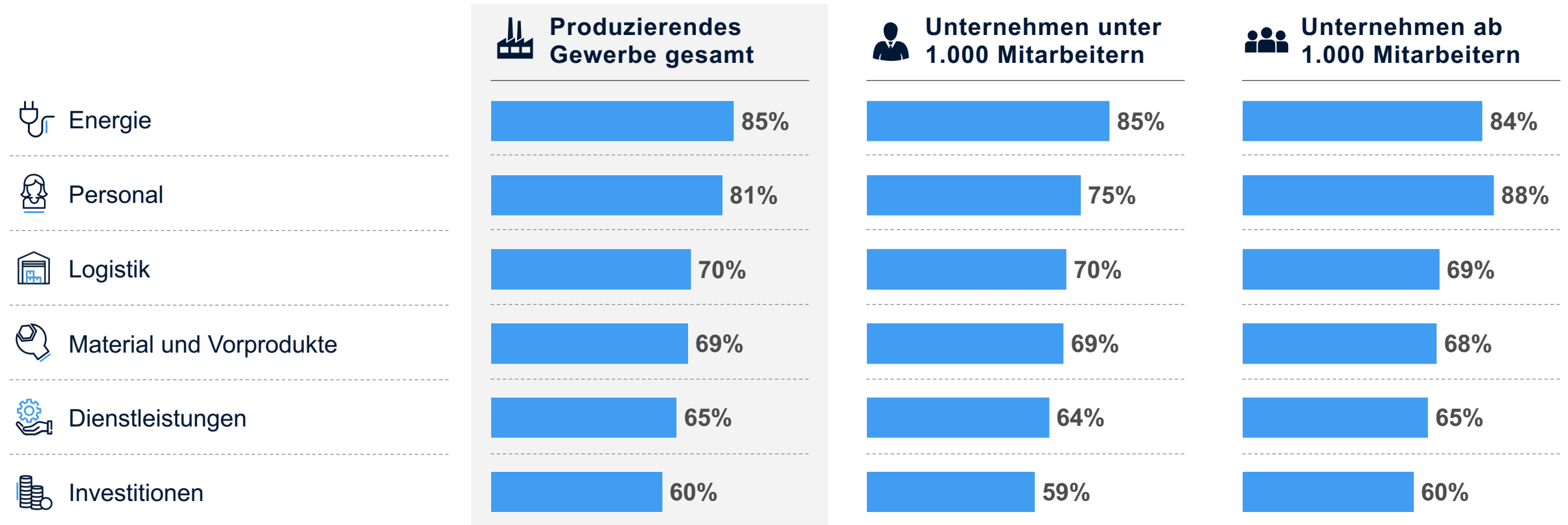


# Kostenentwicklung im laufenden Geschäftsjahr (2/2)



Unabhängig von der Unternehmensgröße erwarten die teilnehmenden Unternehmen vor allem in den Bereichen Energie und Personal einen Kostenanstieg

*In welchen Bereichen machen sich Kostensteigerungen besonders bemerkbar?*

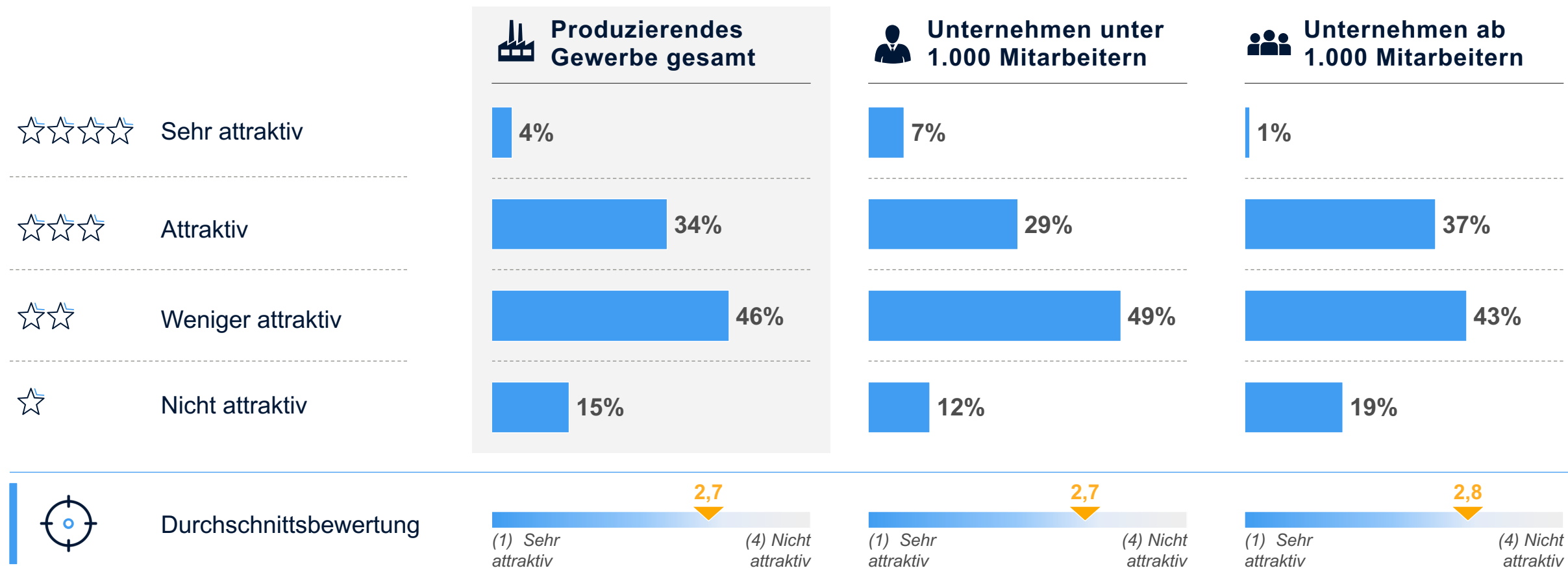


# Attraktivität des Industriestandortes Deutschland



Deutschland als Industriestandort wird von über 60% der befragten Unternehmen als weniger bzw. nicht attraktiv eingeschätzt

Wie schätzen Sie die Attraktivität Deutschlands als Industriestandort für die nächsten Jahre ein?



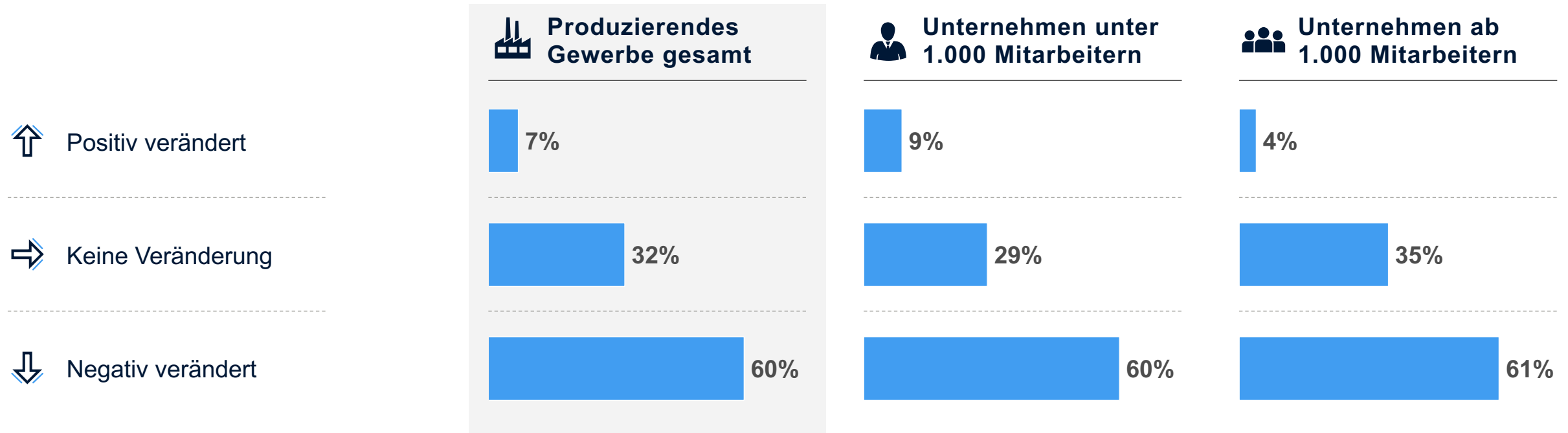


# Entwicklung der Attraktivität des Industriestandortes Deutschland



Für 60% der befragten Unternehmen hat sich die Attraktivität des Standorts Deutschland in den letzten Jahren negativ verändert

*Wie hat sich Ihre Einschätzung zu Deutschland als Industriestandort über die letzten zwei Jahre verändert?*
















# Bewertung des Industriestandortes Deutschland



Der Standort Deutschland wird mit der Note 3,3 bewertet – insb. Energiepreise und -verfügbarkeit, regulatorische Rahmenbedingungen und die Verfügbarkeit von Fachkräften werden negativ bewertet

Wie bewerten Sie den Industriestandort Deutschland anhand der folgenden Standortfaktoren? Bitte nutzen Sie für Ihre Einschätzung eine Schulnoten-Skala von 1 „sehr gut“ bis 6 „ungenügend“.

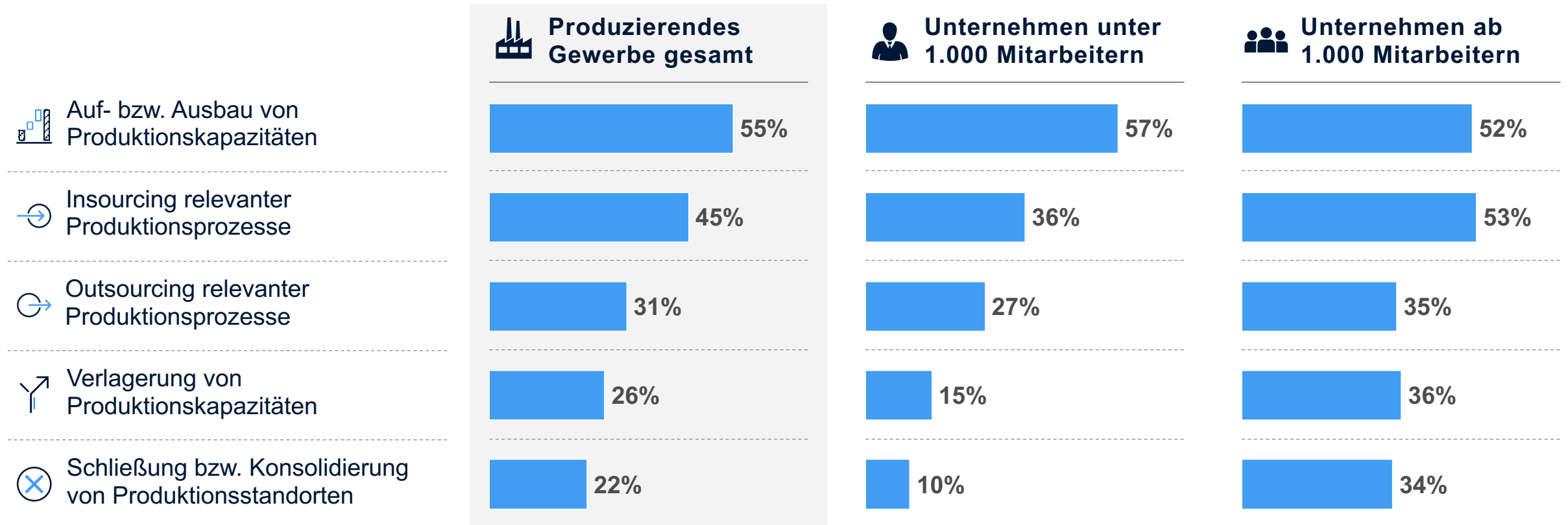
	 <b>Produzierendes Gewerbe gesamt</b>	 <b>Unternehmen unter 1.000 Mitarbeitern</b>	 <b>Unternehmen ab 1.000 Mitarbeitern</b>
 Nähe zu wichtigen Absatzmärkten	2,4	2,5	2,3
 Infrastruktur und Verkehrsanbindung	2,5	2,5	2,6
 Politische Rahmenbedingungen	2,9	3,0	2,8
 Digitalisierung	3,3	3,5	3,2
 Lohnkosten-Niveau	3,4	3,3	3,5
 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	3,5	3,6	3,4
 Verfügbarkeit von Fachkräften	3,9	4,1	3,7
 Energiepreise und -verfügbarkeit	4,0	4,0	4,0
 Regulatorische Rahmenbedingungen	4,0	4,1	4,0
 <b>Durchschnittsnote Deutschland</b>	<b>3,3</b>	<b>3,4</b>	<b>3,3</b>

# Strategische Prioritäten im Bereich Produktionsstandorte



Neben dem Aus- bzw. Aufbau von Produktionskapazität (55%) setzen Unternehmen auch auf die Verlagerung (26%) und die Schließung bzw. Konsolidierung (22%) von Produktionsstandorten

*Was sind aktuell Ihre strategischen Prioritäten, um Ihre Produktionsstandorte zukunftsfähig aufzustellen?*

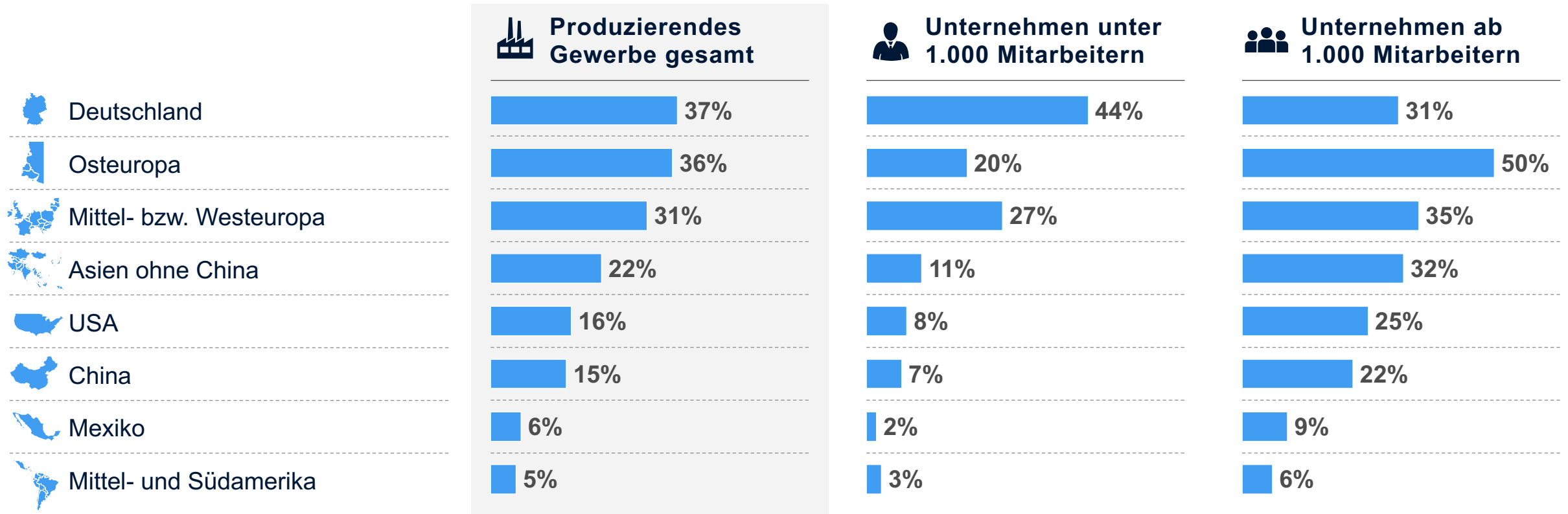


# Aufbau und Verlagerung des Produktionsnetzwerks



Nahezu zwei Drittel der Unternehmen (63%) haben Standorte außerhalb Deutschlands im Fokus, bei größeren Unternehmen beträgt der Anteil knapp 70%

*Wenn Sie an einen möglichen Aufbau bzw. eine Verlagerung Ihres Produktionsnetzwerks denken – welche Regionen hätten/haben Sie aktuell im Fokus?*

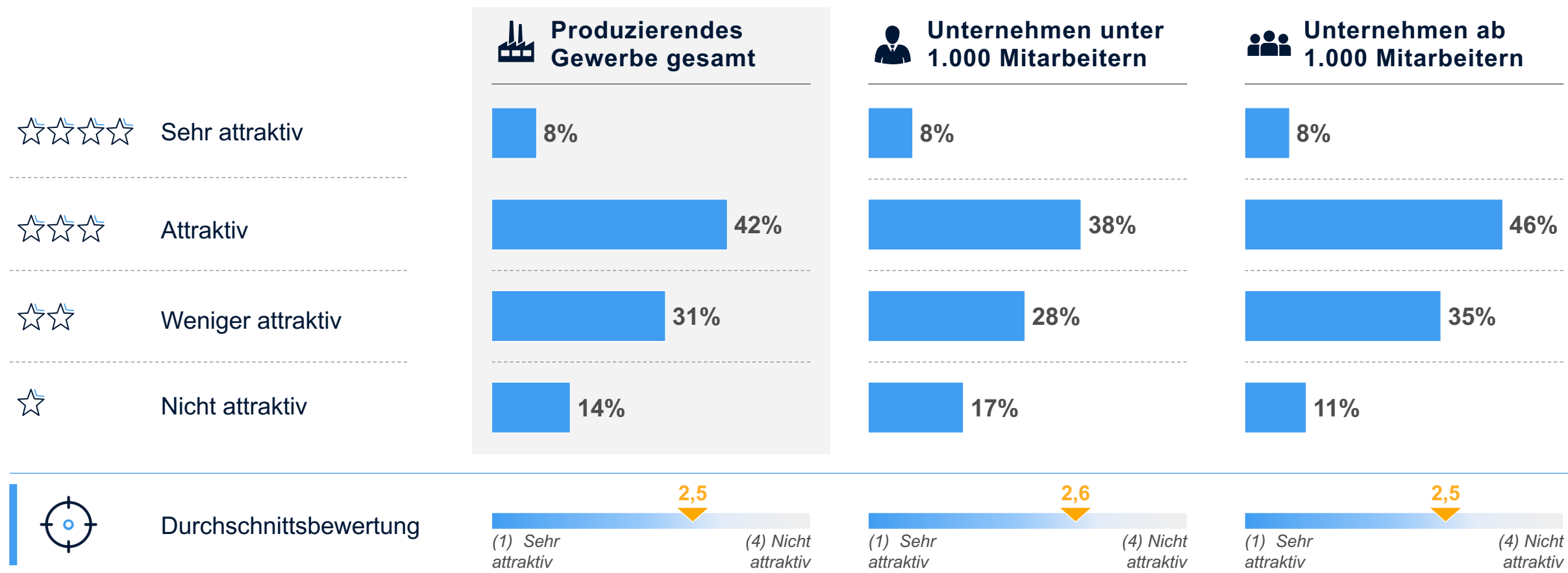


# Attraktivität des Industriestandortes China



Die Hälfte der Unternehmen schätzt China als attraktiv bzw. sehr attraktiv ein, es wird damit besser bewertet als Deutschland

Wie schätzen Sie die Attraktivität Chinas als Industriestandort für die nächsten Jahre ein?



---

## Ihre Ansprechpartner

---



**Philipp Oemler**

Tel: +49 151 58050243

philipp.oemler@fti-andersch.com



**Florian Warring**

Tel: +49 151 51400442

florian.warring@fti-andersch.com



**Joel Mahns**

Tel: +49 170 7819662

joel.mahns@fti-andersch.com

---

### Andersch AG

Taunusanlage 9-10  
60329 Frankfurt am Main

Stephansplatz 2-6  
20354 Hamburg

Speditionstraße 21-23  
40221 Düsseldorf

Friedrichstraße 187  
10117 Berlin

Salvatorstr. 3  
80333 München